

für Buchhändler in Berlin sei nach einer soeben eingegangenen Meldung des Vereins jüngerer Buchhändler »Krebs« in Berlin hier nachgetragen, daß der für die beiden (durch Lichtbilder und eine Ausstellung erläuterten) Vorträge des Herrn Direktors Dr. Peter Jessen zur Verfügung gestellte große Hörsaal im kgl. Kunstgewerbemuseum (Berlin, Prinz Albrechtstraße 7/8, Eingang vom Hof) es ermöglicht, den Besuch auch einzelner Vorträge ohne vorhergegangene Anmeldung allen Berliner Buchhändlern kostenlos zu gestatten. Wie hier wiederholt sei, finden diese beiden Vorträge am Freitag den 25. Oktober und Freitag den 1. November, je abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, statt.

**Die Photographie in natürlichen Farben und das graphische Gewerbe.** — Nachdem die Erfindung der Gebrüder Lumière in Lyon, farbige Aufnahmen direkt nach der Natur zu machen, nunmehr als eine spruchreife Errungenschaft unserer Zeit betrachtet werden kann, wendet man auch in graphischen Kreisen dieser genialen Erfindung sein vollstes Interesse zu. So hielt am 18. Oktober Herr Buchdruckereibesitzer Peter Buhn im »Verein der Liebhaber für Photographie« zu Barmen einen interessanten Vortrag über die Lumière'sche Erfindung und ihre Tragweite für das graphische Gewerbe.

Die Erklärungen des Vortragenden über das neue Verfahren selbst wurden durch eine Reihe farbenprächtiger Originalaufnahmen auf Lumière-Platten erläutert. Mittels dieser Platten, die schon in nächster Zeit den Weltmarkt beherrschen würden, sei es nunmehr jedem Photographen und Amateur möglich, farbige Aufnahmen direkt nach der Natur zu machen. Der Redner wies darauf hin, daß dieses Verfahren für das graphische Gewerbe von eminenter Bedeutung sei. Nichts läge näher, als die farbigen, diaphanitätsähnlichen Originalaufnahmen unseren Reproduktionsverfahren dienstbar zu machen. Dies bewerkstellige man, indem man durch drei den Farben der Stärkekörner entsprechende Filter drei Platten unter Einschiebung eines Rasters aus der einen Autochromie herstelle, so gleichsam die Farbenwerte aus der farbigen Photographie herausziehend, und dann nach bekannter Weise die Übertragung auf die Platten vornehme.

Als erste Druckerei, die sich die Lumière'sche Erfindung in solcher Weise nutzbar gemacht habe, nannte Redner die Graphische Kunstanstalt von Joh. Hamböck (Inh. E. Mühlthaler) in München. — Das neue Verfahren sei für den Illustrationsdruck, besonders aber für die bisher umständlichere und kostspieligere Herstellung des Dreifarbendruckes von unschätzbare Bedeutung. Auch der Ansichtskartenindustrie und dem Reklamewesen eröffne sich ein Ausblick, dessen Bedeutung man heute noch gar nicht schätzen könne. U. Sanguinet.

**\* Ausstellung von Präparaten und Werken zur Krebsbehandlung.** — Den Teilnehmern am II. internationalen Chirurgenkongreß im September 1908 in Brüssel soll in Präparaten, Abbildungen, Wandtafeln, statistischen Aufstellungen u. eine Ausstellung geboten werden, die den gegenwärtigen Stand der wissenschaftlichen Erforschung und der Behandlung der Krebskrankheit anschaulich macht. Anmeldungen beim Generalsekretär der internationalen Gesellschaft für Chirurgie, Professor Defage in Brüssel.

**Die Sprachenfrage in der Schweiz.** — Die Gründung eines deutsch-schweizerischen Sprachvereins, einer Vereinigung zur Verbreitung oder vielmehr zur Verteidigung der deutschen Sprache in der Schweiz, hat die Sprachenfrage neuerdings zum Gegenstand der Erörterung in der Schweiz gemacht. Man kann aber ruhig sagen, daß die Vertreter der deutschen Sprache in der Schweiz ebensowenig auf Eroberungen dort ausgehen wie in Südtirol; es ist ihnen hauptsächlich um Verteidigung des Besitzstandes zu tun. Die Ansicht, daß die romanischen Sprachen in Zukunft noch mehr als früher von dem Deutschen verdrängt werden würden, wird von Mr. Henry, der die Sprachenverteilung besonders studiert und eine ins einzelne gehende Sprachkarte jetzt in den Questions Diplomatiques veröffentlicht hat, bestritten. In dem die Karte begleitenden Aufsatz werden die allgemeinen Fakta der Sprachverteilung erörtert und einige besondere Momente betont, die zur größeren oder geringeren Weiterverbreitung der einen und der andern Sprache geführt haben. In den am meisten französischen Kantonen — Genf, Wallis und Neuchâtel — hat die

französische Schrift- und Umgangssprache das Patois, das hier üblich war, ganz verdrängt. Dadurch hat das Französische einen Vorteil über das Deutsche gewonnen, das in den deutsch sprechenden Teilen im Dialekt — und zwar in verschiedenen Dialekten — vielfach gesprochen wird. Denn die allgemeine Sprache ist mächtiger als der Dialekt. Einige Industrien, wie z. B. die Uhrmacherei, ziehen insbesondere französische Arbeiter an, die ihre Sprache mitbringen. Dagegen sind viele deutsch sprechende Arbeiter von den industriellen Kantonen des Berner Jura angelockt worden; die Frage ist jetzt, ob diese der rings um sie herum gesprochenen französischen Sprache unterliegen werden. — Von außerordentlichem Einfluß sind die Eisenbahnen. Mr. Henry glaubt, daß der Simplondurchstich die deutsche Sprache im Oberwallis außerordentlich schädigen wird. Aber dieser Schaden wird durch den Voetschbergdurchstich gänzlich aufgehoben werden, der die Deutschen im Wallis ihren zentralschweizerischen Sprachgenossen nähern wird. Auch in Graubünden läßt sich der Einfluß der Eisenbahnen auf die Sprachen verfolgen.

(Beilage zur Allgemeinen Zeitung.)

**\* Hugo Strud-Ausstellung.** — Im »Kunstsalon Püllmann« der Brunewald-Buchhandlung Hans Püllmann in Brunewald bei Berlin, Hubertus-Allee 2, stellt in den Tagen vom 20. Oktober bis 15. November 1907 der bekannte Radierer Hugo Strud eine Anzahl seiner besten Radierungen aus. Gleichzeitig sind einige Werke seiner maltechnischen Arbeiten, Kopien nach alten Meistern, ausgestellt. Eintritt frei.

**\* Belgische Akademie der schönen Wissenschaften französischer Sprache.** — Die »Wiener Abendpost« entnimmt dem in Brüssel erscheinenden »Bien public«, daß der belgische Minister für Wissenschaft und Künste die Errichtung einer »Königlichen Akademie der schönen Wissenschaften französischer Sprache« beschlossen hat. Das Institut wird Literaturpreise aussetzen und junge Schriftsteller mit Stipendien unterstützen.

**\* Das Kernerhaus in Weinsberg.** — Das Kerner-Haus in Weinsberg ist, wie der Vossischen Zeitung aus Stuttgart gemeldet wird, für 50 000 M. in den Besitz des Justinus Kerner-Vereins übergegangen.

**\* Lord Ashburnhams Gemäldesammlung.** — Wie der Vossischen Zeitung aus London gemeldet wird, soll eine Vereinigung von Firmen des dortigen Kunsthandels die berühmte Gemäldesammlung Lord Ashburnhams erworben haben.

**\* Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.**

Medizinische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der medizinischen Wissenschaften nebst Referaten über wichtige und interessante Abhandlungen der Fachpresse. Ausgegeben von (. . . . Sort.-Fa. . . .). Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig. 16. Jahrgang. No. 1, Oktober 1907. S. 145—160.

Juristische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der Rechts- und Staatswissenschaften nebst Referaten über interessante Rechtsfälle und Entscheidungen. Ausgegeben von (. . . . Sort.-Fa. . . .). Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig. 13. Jahrgang. No. 10, 15. Oktober 1907. S. 145—160.

Kataloge für Buchhändler und Publikum (nur mit Ladenpreisen) von K. F. Koehler in Leipzig und Neff & Koehler in Stuttgart:

1. Deutscher Bücherkatalog einer Auswahl der besten Bücher, Atlanten und Musikalien in guten Einbänden, die vorrätig sind oder umgehend besorgt werden. Lex.-8°. 1022 S. nebst Beilagen.

2. Literarischer Sortiments-Katalog 1907—1908. Zugleich Sachregister zum alphabetischen Lagerverzeichnis, ausgegeben am 15. Oktober 1907. Lex.-8°. IV, 920 S.

Inhalt: Inhaltsverzeichnis. — Systematisch geordneter Bücher-Katalog. — Alphabetisches Sach- und Schlagwortregister.

3. Verzeichnis gebundener Musikalien nebst Anhang: Musikinstrumente. Lex.-8°. 40 S.

Medicinae novitates. XXI. Jahrg. No. 9/10 September/Oktober 1907 (Katalog 389/90) Medizinischer Anzeiger, herausgegeben von Franz Pietzcker in Tübingen. 8°. S. 241—272. 707 Nrn.